



Die Frucht der Mission!

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

am Ende des Jubiläumjahres des 25-jährigen Bestehens unseres Instituts, das 1990 kanonisch errichtet wurde, und kurz vor Beginn des neuen Kirchenjahrs schenkte uns der Herr in seiner Güte noch einen weiteren Priester: Kanonikus Pierre Bivouli wurde am 26. November von S. Em. Raymond Kardinal Burke, dem Kardinalpatron des Malteserordens, in unserer Kirche der hll. Michael und Kajetan zum zwölften Neupriester unseres Instituts in diesem Jahr geweiht. Zwölf neue Institutspriester in einem Jahr: diese symbolische Zahl gibt Anlass zu großer Freude und Dankbarkeit; die Symbolik ist aber umso bedeutender, weil Kanonikus Bivouli der erste Priester unseres Instituts ist, der gebürtig aus Gabun bzw. unserer Mission in Mouila stammt. In Gabun aber nahm unser Institut vor über 25 Jahren seinen Anfang.

Die Frucht aller Arbeit und aller Mühen in der Mission sind Seelen, die für den Herrn gewonnen werden. Darunter ist die größte Frucht eine Priesterberufung.

Im vergangenen September durften wir 18 neue Kandidaten in Gricigliano begrüßen. Um sie auf das Seminarleben vorzubereiten, gab Ihnen unser Generalprior Msgr. Dr. Gilles Wach vor dem offiziellen Beginn des Studienjahrs in unserem Haus in der Schweiz Exerzitien. Den Seminaristen der verschiedenen Jahrgänge aber, die nach den Sommerferien in das Seminar zurückkehrten, predigte Msgr. Athanasius Schneider die jährlichen Einkehrtage und feierte dabei auch jeden Tag selbst die Kommunitätsmesse.



Dezember 2015

Priesterweihe von Kanonikus Pierre Bivouli aus Gabun/Afrika



Priester auf ewig!





18 Kandidaten auf dem Weg zum Priestertum

Papst Benedikt XVI. sagte zu Beginn des Priesterjahres 2009 in einem Schreiben, dass im Inneren eines jeden Priesters das Ideal der völligen Hingabe an Christus und an die Kirche, dass das Denken und Handeln des hl. Pfarrers von Ars bestimmte, großzügig wiederbelebt werden müsse. Nach dem Vorbild dieses Heiligen könne man dieses Ideal nur mit einem eifrigen Gebetsleben und einer leidenschaftlichen Liebe zum gekreuzigten Jesus nähren. Demgegenüber sei für die Priester ein Abstumpfen der Seele das Unglück schlechthin, denn dies habe ein gefährliches Sich-Gewöhnen des Hirten an den Zustand der Sünde oder der Gleichgültigkeit, in der viele seiner Schafe leben, zur Folge.

Dieses Denken des hl. Pfarrers von Ars, das Papst Benedikt XVI. jedem Priester vermitteln wollte, bleibt ein täglich aktueller Aufruf. Dieses Denken muss auch jede gute Priesterausbildung bestimmen, denn ein Haus steht nur auf einem solide gebauten Fundament fest.

Bitte helfen Sie uns deswegen auch weiterhin bei der Ausbildung guter und treuer Hirten, die treu an der katholischen Lehre festhalten.

Bitte helfen Sie uns auch in der Mission, denn je mehr wir vor Ort helfen, den Glauben zu stärken und das Leben menschenwürdig zu gestalten, desto mehr sieht die Bevölkerung im eigenen Land eine Heimstätte. Die Lösung vieler Probleme, die uns alle bedrücken, besteht in der Hilfe vor Ort. Hilfe für die Mission wird so zur Hilfe für Europa!

Der Glaube ist etwas, was im Herzen wachsen muss, um dann von hier aus in äußeres Tun zu fließen. Dieses wird nur fruchtbar, wenn es einer wahren, uneigennütigen Liebe entspringt, die ihrerseits von einer immer tieferen Gottesbegegnung genährt wird. Bereiten wir uns deswegen in dieser Adventszeit auf die Ankunft des Heilands mit einem für diese Liebe offenen Herzen vor, damit Weihnachten wirklich Weihnachten werden kann.

Mit der Versicherung meines Gedenkens am Altar, besonders in der weihnachtlichen Zeit, verbleibe ich

mit herzlichen Grüßen Ihr

Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König



Msgr. Schneider betet mit den Seminaristen vor dem Vortrag und hält während der Einkehrtage die tägliche Kommunionssmesse.



Nebstehend finden Sie einen kurzen Bericht über den Brand unserer Kirche in Chicago. In diesem Jahr wurden uns viele Gnaden geschenkt, aber auch die Prüfungen blieben nicht aus.



Mit diesem Brief legen wir unseren Wohltätern auch ein Jubiläumshft zum 25-jährigen Bestehen unserer Mission in Afrika bei. Es soll Ausdruck unserer Dankbarkeit für alle großzügige Hilfe sein und gleichzeitig einen Einblick vermitteln, was in über zwei Jahrzehnten durch die Gnade wachsen durfte.



Im Februar dieses Jahres haben wir Ihnen schon einmal das Projekt der Glocken für die Kirche des Christkönigs vorgestellt. Wir danken Ihnen herzlich für die großzügige Antwort auf diesen Aufruf, bitten aber um noch weitere Hilfe: Für die Glocken haben wir fast die erforderliche Summe zusammen. Nun braucht es noch den Glockenstuhl, die Motoren, den Transport und die Montage vor Ort.



Liebe Freunde und Wohltäter,
von Herzen danke ich Ihnen, dass Sie unsere Mission auch in Deutschland nicht vergessen.

Dieses Jahr war für uns in Afrika ein gnadenvolles Jahr. Die Einweihung der Fassade unserer Kirche in Libreville war dabei Höhepunkt und verschaffte uns im ganzen Land verstärkte Akzeptanz. Eine wunderbare Folge dieser Ereignisse: Der Erzbischof von Libreville, S. Ex. Msgr. Basile Mvé Engone hat am 19. Oktober das Einzugsgebiet unserer Gemeinde *Unserer Lieben Frau von Lourdes* erweitert, d. h. er vertraute uns ein neues Gebiet mit ungefähr 30 Dörfern an. Die einzige Kirche in dieser Region befindet sich in dem Dorf

Meteck-Mavi, das südlich von Libreville liegt und in einer Stunde mit dem Boot erreicht werden kann. Die Gläubigen dort hatten seit langer Zeit keine hl. Messe und waren sich gleichsam selbst überlassen. An Allerheiligen konnten wir die erste hl. Messe zelebrieren. Viele Gläubige waren gekommen. Wir sind glücklich, den Seelen nun auch hier dienen zu dürfen.

Sie sehen, unsere Aufgaben und Anliegen sind mannigfaltig. Deswegen scheue ich mich nicht, wiederum bei Ihnen bettelnd anzuklopfen.

Monatlich zelebriere ich die hl. Messe nach Ihrer Meinung.

Mit der Versicherung meines Gebets
bin ich Ihr in Christus ergebener

Kanonikus Bertrand Bergerot
Pfarrer der Gemeinde
,Unserer Lieben Frau von Lourdes'

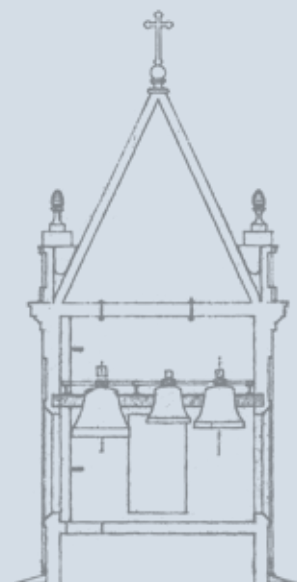


*Die Glocken der Kirche des Christkönigs
sollen bald zur Ehre Gottes läuten!*

Bitte helfen Sie uns noch einmal, damit die Glocken der Kirche des Christkönigs recht bald ihre Aufgabe erfüllen können: zum Angelus zu läuten, die Gläubigen zum Gottesdienst zusammenzurufen und die Stunden zu schlagen.



- | | |
|---|---|
|  | Marienglocke – Immaculata
Glocke mit 635 kg und einem Durchmesser von 102 cm
(g/3 temperierte Stimmung) € 15.000,- |
|  | Hl. Michael
Glocke mit 320 kg und einem Durchmesser von 81 cm (h/3) € 12.000,- |
|  | Hl. Gabriel
Glocke mit 185 kg und einem Durchmesser von 61 cm (d/4) € 8.000,- |
|  | Hl. Raphael
Glocke mit 130 kg und einem Durchmesser von 60,5 cm (e/4) € 5.000,- |



Dank Ihrer Hilfe sind die reinen Kosten für die Glocken schon fast gedeckt. Jetzt kommen noch die Kosten für den Glockenstuhl, die Motoren, den Transport und die Montage hinzu.

Bitte helfen Sie uns noch einmal.

Wenn bald die Glocken die Menschen aus der Gottesferne zum Glauben in die fertige Kirche rufen, werden auch unsere Wohltäter zu Missionaren.



Unser Generalprior hält die Begrüßungsansprache

FEIERLICHE EINWEIHUNG DER KIRCHENFASSADE

Der Höhepunkt im Jahr des 25-jährigen Bestehens unseres Institutes war zweifelsohne die feierliche Einweihung der Kirchenfassade unserer Kirche in Libreville. 1990 entstand in Gabun ganz im Kleinen die erste Niederlassung unseres Instituts. 25 Jahre später dürfen wir hier in ein Gotteshaus einladen, das Zeugnis gibt, von dem Samenkorn des Glaubens, das in diesem Land durch die Gnade auf fruchtbaren Boden fällt.

Nach dem offiziellen Akt der Einweihung, der vom Erzbischof von Libreville, Msgr. Basile Mvé Engone



Zu Ehren des Kardinals wird die päpstliche Hymne gespielt

vorgenommen wurde, folgte das feierliche Pontifikalamt, dem S. Em. Raymond Kardinal Burke vorstand. Neben den zahlreichen hohen geistlichen Würdenträgern waren alle ehemaligen und gegenwärtigen Missionspriester unseres Instituts anwesend, die über die Jahre die Mühen der Mission auf sich genommen haben und auf sich nehmen, um für Christus Seelen zu gewinnen. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, so dass außerhalb der Kirche noch zusätzlich Stühle aufgestellt werden mussten. Durch die Übertragung der Feierlichkeiten über Funk und Fernsehen konnten aber noch viel mehr Gläubige teilnehmen und auch den päpstlichen Segen und vollkommenen Ablass gewinnen, der eigens für diesen Tag gewährt worden war.



Die Ehrentribüne



Der Erzbischof von Libreville segnet die Fassade



Der Staatspräsident von Gabun durchtrennt das Einweihungsband



AM 7. OKTOBER 2015



Wie durch ein Wunder hat das Christkönigskind den Brand, wenn auch beschädigt, überstanden.

Die Zulassungen Gottes sind oft für uns nicht unmittelbar begreifbar, aber wir wissen, dass sich unser Glaube durch Prüfungen bewähren muss:



Am Rosenkranzfest dieses Jahres ist unsere Kirche in Chicago niedergebrannt. Die Löscharbeiten dauerten über Stunden und erforderten den Einsatz von 150 Feuerwehrmännern. Gott sei Dank wurde niemand verletzt und die umliegenden Wohngebäude blieben durch rechtzeitiges Eingreifen der Feuerwehr vor dem Brand bewahrt.

Dass Gott alles in der Hand hat, zeigte sich v. a. durch die Bewahrung des Tabernakels – der allerheiligste Inhalt blieb völlig unversehrt – und die des Jesuskindes, nach dem unser

Christkönigheiligtum in Chicago benannt ist. Ein stabiles, gusseisernes Kreuz dagegen, das auf dem Tabernakel direkt vor dem Jesuskind stand, wurde durch die Hitzeeinwirkung völlig verbogen.

Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat! Wir vertrauen, dass auch aus dieser Situation etwas Gutes erwachsen wird. Seit Mitte November wurde uns eine Sporthalle in der Nachbarschaft zur Verfügung gestellt, die Gläubige ehrenamtlich in eine Kirche verwandelten. Der Zusammenhalt ist groß und alle sind fest entschlossen sind, sich für den Wiederaufbau der Kirche einzusetzen, der allerdings auf ca. 3 Mio. Dollar geschätzt wird.

*Kanonikus Matthew Talarico
Provinzial für die
Vereinigten Staaten*

Der Feuerwehrmann, der in heroischem Einsatz das Christkönigskind aus der zerstörten und einsturzgefährdeten Kirche gerettet hatte, trägt dieses in Prozession in die Kirche.



Eine Sporthalle in der Nachbarschaft wird zur Übergangskirche.



Feierliche Eröffnungsmesse.





2015 durfte das Institut Christus König sein 25-jähriges Bestehen feiern. Höhepunkt dieses Jahres war die feierliche Einweihung unserer bebilderten Kirchenfassade in Libreville/Gabun, die für die Gläubigen in Afrika als Bilderkatechese gleichsam spricht. Unser diesjähriger Kalender zeigt jeden Monat ein anderes Bildmotiv aus der Fassade.

Den Kalender können Sie im Internet auf unserer Website, per Mail email@institut-christus-koenig.de oder unter **Tel. 0 86 51 / 973 10** bestellen.

Zur Deckung der Unkosten, die durch Herstellung und Versand entstehen, bitten wir um eine Spende.

Hauptbüro der deutschen Niederlassungen

Wir haben unser Hauptbüro für unsere deutschen Niederlassungen verlegt. Es befindet sich nicht mehr im Haus „Herz Jesu“ in Bayerisch Gmain, sondern von nun an in unserem Haus „Herz Joseph“ in Mörsdorf, in der Nähe des Klosters Maria Engelport.

Sie erreichen Abbé Georg Emmel unter der Tel. Nr. 0 67 62 / 96 39 750



Besinnung unter dem Mantel der Gottesmutter

Zu Gast bei den Anbetungsschwestern des Königlichen Herzens Jesu im Kloster Maria Engelport. Im nächsten Jahr werden auch private Einkehrtage möglich sein. **Nähere Informationen im nächsten Rundbrief.**

Freundliche, einfache Zimmer mit eigenem Bad bieten den Kloster Gästen einen angenehmen Aufenthalt.



Priesterexerziten in Maria Engelport im Herbst 2015

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND
Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
Liga Bank eG, München
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

SPENDENKONTO ÖSTERREICH
Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

SPENDENKONTO SCHWEIZ
Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.